

## PRESSEINFORMATION

Wien, 30. März 2017

### 15,7 Mrd. Euro an Neukrediten haben Erste Bank und Sparkassen 2016 vergeben

- **235.000 Neukunden gewonnen**
- **Jeder 70. Wertschöpfungseuro in Österreich ist mit Sparkassengruppe verknüpft**
- **Enabler-Effekt: 1 Mio. Euro der Sparkassen schafft Grundlage für 1,81 Mio. Euro gesamtwirtschaftlicher Produktion**
- **George: Bereits über 900.000 User**

Die Sparkassen haben wieder ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Trotz anhaltend relativ schwacher Wirtschaft, niedriger Zinsen und steigender Aufwände zur Erfüllung vorgeschriebener Regulierungen konnten **Neukredite** mit einem Volumen von **15,7 Mrd. Euro** (+18,3%) vergeben und **235.000 Neukunden** (+19,9%) gewonnen werden, berichten der Präsident des Österreichischen Sparkassenverbandes Gerhard Fabisch und der Vorstandsvorsitzende der Erste Bank Oesterreich Stefan Dörfler bei ihrer Jahresbilanz 2016.

#### Positives Kreditwachstum

Die **Kredite an Kunden** der Sparkassengruppe haben sich von 68,8 Mrd. auf **71 Mrd. Euro** erhöht, was einem Plus von 3,3% entspricht. Auch 2016 gab es wieder ein Wachstum bei **Kredit an Unternehmen** von 2,4 Prozent von 28,9 Mrd. auf **29,5 Mrd. Euro**. Eine weitere Steigerung gab es bei den **Kredit an die privaten Haushalte**, die von 34 Mrd. auf **35,3 Mrd.** (+3,9%) anstiegen. Die Kredite an die Öffentliche Hand stiegen nach einem Rückgang in der Vorperiode um 4,8 Prozent von 3,4 Mrd. auf 3,5 Mrd. Euro.

*„Eine derartige Steigerung bei Neukrediten um 2,4 Mrd. Euro macht unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur stolz, sondern unterstreicht eine weiterhin positive Entwicklung für die österreichische Wirtschaft“,* erklärt Stefan Dörfler.

#### Einlagenvolumen von Kunden und Zinsüberschuss steigen

Die **Einlagen von Kunden** haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv entwickelt: 2016 waren es **71,7 Mrd. Euro** (+5,2%). Mehr Geld liegt aktuell **auf Girokonten**, da stieg das Volumen von 37,9 Mrd. auf **42 Mrd. Euro** (+11%), während **Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit** von 30,3 Mrd. auf **29,7 Mrd. Euro** (-2%) zurückgingen.

Der **Zinsüberschuss** als wichtigste Ertragskomponente stieg im Jahr 2016 um 3% von 1,57 Mrd. auf **1,62 Mrd. Euro**. Der **Provisionsüberschuss** sank von 810 Mio. um 5,7% auf **764,2 Mio. Euro**. Der größte Teil des Rückganges ist durch die Umstellung von gruppeninternen Prozessen bedingt. Kundenseitig war die allgemeine Verunsicherung im Hinblick auf Veranlagungen auf den Kapitalmärkten der wesentliche Faktor, der jedoch im Gegenzug zu einem gestiegenen Einlagenvolumen geführt hat. Das **Betriebsergebnis** sank von 869,1 Mio. auf **814,8 Mio. Euro** (-6,2%). *„In Anbetracht der Aufwände zur Erfüllung der vorgeschriebenen Regularien haben wir also ein äußerst erfolgreiches Jahr hinter uns gebracht“,* betont Dörfler.

Die **Anzahl der Filialen** blieb in der Sparkassengruppe weitgehend konstant. Der minimale Rückgang auf **1.103 Standorte** (inklusive OMV-Bankstellen) wurde vorwiegend in Niederösterreich und Wien vollzogen. Der **Personalstand** ist 2016 im Vergleich zu 2015 mit **rund 15.400 MitarbeiterInnen** leicht gesunken.

Die **Kundenanzahl** hat sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 235.000 Neukunden auf **3,54 Mio.** sehr erfreulich verbessert.

### **Innovationsführer mit George**

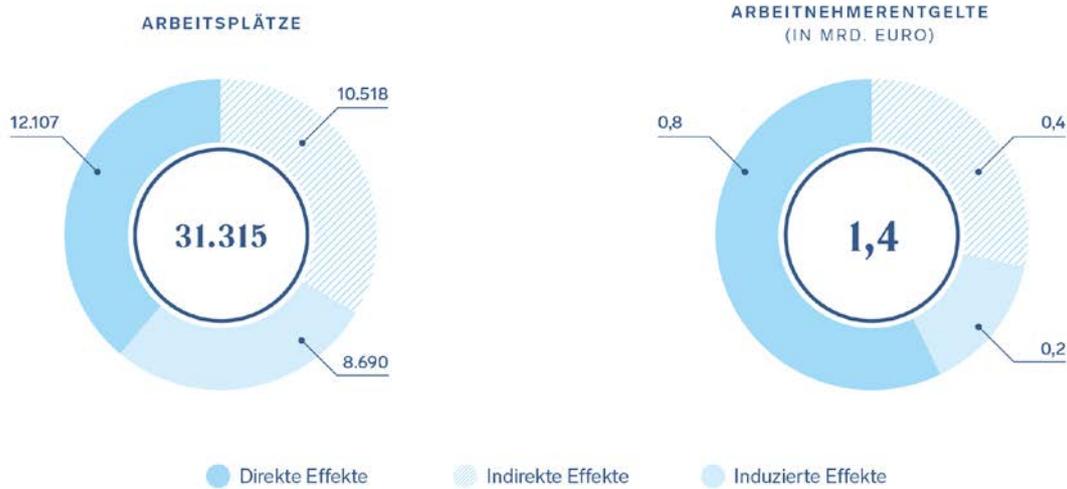
**George** ist weiterhin ein Erfolgsmodell und Imageträger der Erste Bank und Sparkassen. *„Zwei Jahre nach der Einführung nutzen bereits über 900.000 Menschen das modernste Banking Österreichs“*, freut sich Gerhard Fabisch über die gelungene Digitaloffensive. Mit George haben sich Erste Bank und Sparkassen beim Thema Digitales Banking für die aktive Mitgestaltung am Markt entschieden. Mit Erfolg: 2016 sind mehr als **13 Mio. Transaktionen** mit einem **Umsatz von über 10 Mrd. Euro** getätigt worden. 2015 waren es noch 5 Mio. Transaktionen mit 4 Mrd. Euro Umsatz. Der durchschnittliche George-Kunde ist 37 Jahre alt und jeder fünfte Nutzer ist älter als 50 Jahre.

### **Wertschöpfung der Sparkassengruppe**

Das Industriewissenschaftliche Institut (IWI) hat im Auftrag der Sparkassengruppe den ökonomischen Fußabdruck des Sektors und auch die regionalwirtschaftlichen Effekte berechnet. *„Mit dieser Studie wird im Detail sichtbar, welchen Stellenwert wir für die österreichische Volkswirtschaft wirklich haben“*, erklärt Fabisch. So streicht IWI-Geschäftsführer Herwig Schneider hervor, dass Erste Bank und Sparkassen im Vorjahr über Sozialversicherungsbeiträge und Steuerzahlungen mehr als **1,5 Mrd. Euro an Fiskal- und Sozialbeitragseffekten** generierten.

*„Als finanzwirtschaftlicher Leitbetrieb stärken die Aktivitäten der Sparkassengruppe den heimischen Wirtschaftsstandort und initiieren auf direkter, indirekter und induzierter Ebene Produktion und Wertschöpfung in Österreich.“* Direkt, durch die Aktivitäten der Sparkassengruppe selbst und indirekt, durch die über Vorleistungen in den Produktionsprozess eingebundenen Unternehmen. Induzierte Effekte ergeben sich über den durch die (direkt und indirekt) generierte Beschäftigung bzw. über den durch die generierten Investitionen in der österreichischen Volkswirtschaft ermöglichten Konsum.

Durch die Sparkassengruppe wurde in Österreichs Wirtschaft ein **Produktionswert** im Ausmaß von **8,5 Mrd. Euro** (2015: 7,8 Mrd.) generiert. Der Produktionswert gibt den Wert der von Erste Bank und Sparkassen hervorgebrachten Dienstleistungen und Güter an, wobei auch Vorleistungen von Lieferanten inkludiert sind. In Betrieben entspricht diese Kennzahl in etwa dem Umsatz. Er beinhaltet 3,9 Mrd. Euro direkte Effekte aus der unmittelbaren Sparkassentätigkeit, die allein auf den laufenden Betrieb zurückzuführen sind. Weiteres sind 2,6 Mrd. Euro indirekte Effekte aus Vorleistungen von Lieferanten und Dienstleistern und 2 Mrd. Euro induzierte Effekte aufgrund von Konsum- und Investitionstätigkeiten inkludiert. Und: **Jeder 70. Wertschöpfungseuro in der österreichischen Volkswirtschaft ist mit Erste Bank und Sparkassen verknüpft**, berechnete Schneider.



Insgesamt waren 2016 durch die Aktivitäten von Erste Bank und Sparkassen **31.315 Arbeitsplätze** in Österreich abgesichert. Das sind mehr als dreimal so viele Personen, wie in der Branche „Forschung & Entwicklung“ tätig sind. Für sie wurden rund **1,4 Mrd. Euro Arbeitnehmerentgelte** ausgezahlt.

**1 Million Euro an Investition**, die durch Erste Bank und Sparkassen bereitgestellt wird, schafft in Österreich die Grundlage für

**1,81 Mio.**

Euro gesamtwirtsch. Produktion

**0,82 Mio.**

Euro an Wertschöpfung



12 Beschäftigungsverhältnisse

2016 wurden insgesamt **18,8 Mio. Euro** in regionale soziale, karitative, kulturelle sowie Jugend- und Bildungsprojekte investiert. Damit wurde ein beachtlicher Teil des von den Sparkassen erwirtschafteten Gewinns an die Regionen zurückgegeben – ganz im Sinne der Gemeinwohlidee.

Den „Jahresbericht 2016“ finden Sie zum Download unter:

[www.sparkasse.at/jahresbericht](http://www.sparkasse.at/jahresbericht)  
[www.sparkassenverband.at/jahresbericht](http://www.sparkassenverband.at/jahresbericht)

Sparkassengruppe Österreich GUV 2016 (Zahlen nach IFRS)	12/2015	12/2016	
<b>Zinsüberschuss</b>	1.569,3	1.616,3	3,0%
<b>Provisionsüberschuss</b>	810,0	764,2	-5,7%
Dividenderträge	32,5	24,5	-24,8%
Handelsergebnis inkl. FV-Ergebnis	2,6	21,5	729%
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	59,5	75,3	26,6%
Verwaltungsaufwand	-1.606,3	-1.688,6	5,1%
Personalaufwand	-969,6	-976,8	0,7%
Sachaufwand	-517,9	-590,7	14,1%
Abschreibungen	-117,9	-121,1	3,5%
Realisierte Gewinne/Verluste aus finanz. Vermögenswerten/Verbindlichkeiten nicht FV	45,8	23,7	-48,3%
Wertberichtigung/Zuschreibung finanz. Vermögenswerte nicht FV	-142,6	-83,5	-41,5%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-65,1	-99,1	52,2%
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	707,1	655,9	-22,2%
Steueraufwand/Steuerertrag	-164,0	-211,0	28,6%
<b>Periodenergebnis</b>	543,1	444,9	-18,1%
<b>Betriebserträge</b>	<b>2.475,3</b>	<b>2.503,5</b>	<b>1,1%</b>
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>-1.606,3</b>	<b>-1.688,6</b>	<b>5,1%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>869,1</b>	<b>814,8</b>	<b>-6,2%</b>

Rückfragen an:

Sparkassen-Kommunikation  
 Markus Nepf, Tel. 05 0100 DW 28417  
 E-Mail: [markus.nepf@sv.sparkasse.at](mailto:markus.nepf@sv.sparkasse.at)

Erste Bank Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
 Karin Berger, 05 0100 DW 17629  
 E-Mail: [karin.berger@erstgroup.com](mailto:karin.berger@erstgroup.com)

Diese Presseinformation können Sie auch auf unserer Webseite unter [www.sparkassenverband.at/presse](http://www.sparkassenverband.at/presse) und [www.erstebank.at/presse](http://www.erstebank.at/presse) abrufen.

Erste Bank und Sparkassen gehören zu Österreichs größten AnbieterInnen von Finanzdienstleistungen. Rund 15.400 MitarbeiterInnen betreuen in mehr als 1.100 Filialen und Bankstellen über 3,5 Millionen KundInnen. Im Jahr 2016 haben Erste Bank und Sparkassen mehr als 19.000 Menschen den Traum der eigenen vier Wänden erfüllt, 296 Millionen Euro Zinsen an heimische SparerInnen ausgeschüttet und rund 6.500 JungunternehmerInnen ihre Geschäftsidee ermöglicht.

Die Erste Group ist der führende Finanzdienstleister im östlichen Teil der EU. Rund 47.000 Mitarbeiter betreuen in über 2.600 Filialen 15,9 Millionen Kunden in 7 Ländern (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien, Serbien). Zum Jahresende 2016 betrug die Bilanzsumme der Erste Group EUR 208,2 Milliarden, der Nettogewinn EUR 1,26 Milliarden und die Kernkapitalquote (CET1, Basel III, phased-in) 13,4%.